

# **Konzept**

## **Soziales Lernen (SL)**

Realschule Hohenhameln

Beschluss der Gesamtkonferenz vom 06.11.2017

---

Planungsgruppe:

Marion Suchopar-Behr

Helen Ahmadzadeh

Alexandra Philipp

Sylvia Kott

## **Vorwort**

*„Die Schule soll stets danach trachten, dass der junge Mensch sie als harmonische Persönlichkeit verlasse und nicht als Spezialist.“* (Albert Einstein)

Unter dem Konzept "Soziales Lernen" verstehen wir den Erwerb sozialer Kompetenz und die Stärkung von Fähigkeiten im Umgang miteinander ("Lernen für das Leben").

Soziales Lernen findet da statt, wo Menschen zusammentreffen.

Schule wird als Lernfeld zur Erlangung sozialer Fähigkeiten verstanden, als Instanz der Hilfestellung bei Problemen und schwierigen Situationen und hat daher für viele unserer Schüler grundlegende Bedeutung.

Persönliche Belastungen der Schüler werden in die Schule mitgebracht und drängen nach Lösungen.

Jede Lehrkraft wird mit dem Komplex „Soziales Lernen“ tagtäglich konfrontiert und sucht eigene Möglichkeiten, sowohl im unterrichtlichen wie im außerunterrichtlichen Bereich damit umzugehen. Wir möchten für unsere Schule erreichen, dass jede Kollegin / jeder Kollege eine Unterstützung durch gezielte Maßnahmen erfährt. Den Grundstein hierzu bildet das Beratungskonzept, welches im Schulprogramm verankert ist.

Ein wesentlicher Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule ist, die Identität, Emanzipation und kritische Handlungsfähigkeit der Schüler zu fördern.

## **1. Rechtliche Grundlage**

### **Nds. Schulgesetz §2: Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule**

(1) Die Schule soll im Anschluss an die vorschulische Erziehung die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen weiterentwickeln. [...]

Erziehung und Unterricht müssen dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in der Niedersächsischen Verfassung entsprechen, die Schule hat Wertvorstellungen zu vermitteln, die diesen Verfassungen zugrunde liegen. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, [...] nach ethnischen Grundsätzen zu handeln sowie religiöse und kulturelle Werte zu achten, ihre Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Toleranz sowie der Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten. [...] Konflikte vernunftgemäß zu lösen, aber auch Konflikte zu ertragen, sich umfassend zu informieren und die Informationen kritisch zu nutzen, [...] Die Schule hat den Schülerinnen und Schülern die dafür erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln. Dabei sind die Bereitschaft und Fähigkeit zu fördern, die sich allein wie auch gemeinsam mit anderen zu lernen und Leistungen zu erzielen. Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend selbständiger werden und lernen, ihre Fähigkeiten auch nach Beendigung der Schulzeit weiterzuentwickeln.

(2) Die Schule soll Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern den Erfahrungsraum und die Gestaltungsfreiheit bieten, die zur Erfüllung des Bildungsauftrags erforderlich sind.

## **Nds. Schulgesetz §32: Eigenverantwortung der Schule**

(1) Die Schule ist im Rahmen der staatlichen Verantwortung und der Rechts- und Verwaltungsvorschriften eigenverantwortlich in Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts, in der Erziehung sowie in ihrer Leitung, Organisation und Verwaltung. [...]

## **2. Konkrete Zielsetzung**

Zum Erwerb sozialer Kompetenzen gehören:

- **kognitive Fertigkeiten:** (z.B. wahrnehmen, vorstellen, denken, erinnern, planen, Handlungen steuern, Perspektivenwechsel, Konsequenzen vorhersehen)
- **soziale Fertigkeiten:** Selbstbezogene Fähigkeiten (z.B. Selbstsicherheit, Stärkung des Selbstwertgefühles, Erkennen und Äußern von Gefühlen), kommunikative Fertigkeiten
- **partnerbezogene Fertigkeiten:** Hilfsbereitschaft, Kooperations- und Einfühlungsvermögen, Empathie, nach sozialverträglichen Lösungen suchen, beruhigen, trösten, Rücksichtnahme, Anteilnahme, Toleranz, Bildung und Stärkung des Wir-Gefühls.

Als Auswirkungen mangelnder oder fehlender sozialer Kompetenz sind zu beobachten:

- Verhaltensauffälligkeiten wie Ängste, Verunsicherung, fehlendes oder schwaches Selbstwertgefühl, wenig Frustrationstoleranz, depressive Verstimmungen, Isolation einzelner, Schulangst usw.
- unangemessenes Ausleben von Aggressionen, erhöhte Gewaltbereitschaft
- Störungen des Klassenklimas

## **3. Durchführung und Bausteine des SL**

Seit dem Schuljahr 2016/17 wird Soziales Lernen als 2. Verfügungsstunde im 5., 6. und 7. Jahrgang fest im Stundenplan integriert und wöchentlich im Klassenverband durchgeführt.

Das Lernprogramm „**Lions-Quest – Erwachsen werden**“ wird als Grundbaustein für Soziales Lernen eingesetzt. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der jeweils künftigen 5. bis 7. Jahrgänge haben an einer Lions-Quest-Fortbildung teilgenommen, um das Programm „Erwachsen werden“ mit ihren Klassen durchführen zu können. Für die kommenden Schuljahre ist geplant, dass auf Dauer alle Kollegen/Innen an einer Lions-Quest-Fortbildung „**Erwachsen werden**“ bzw. „**Erwachsen Handeln**“ für die Jahrgänge 8 bis 10 teilnehmen sollten, um das Programm auch weiterhin professionell in der Klasse umsetzen zu können.

An drei Tagen werden die Teilnehmer/innen von speziell ausgebildeten Trainerinnen und Trainern in verschiedenen Seminaren praxisorientiert geschult, begleitet und fortgebildet. Organisiert und betreut wird das Programm vom Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

Die ebenfalls ausgebildete Schulsozialpädagogin steht beratend und unterstützend zur Seite, ist aber nicht grundsätzlich an der Durchführung in den Klassen beteiligt.

## Weitere Bausteine des Sozialen Lernens

- **Klimatage** zur Erfassung der aktuellen Klassensituation (CheckUp des IST-Zustands)
- **Interaktionsstunden** zur Verbesserung des Klassenklimas
- **Klassenrat** als Methode zur Stärkung der Umgangskultur, Förderung von Selbstverantwortung und Demokratie, Konfliktlösungsstrategie
- **Exkursionen** im Seilgarten Hannover als Training zur Teambildung, Stärkung des Selbstvertrauens
- **Besuche bei Beratungsstellen** (z.B. Pro familia)
- **Workshops/Projektstage** (Medienkompetenz - Umgang mit WhatsApp, Facebook, Instagram u.a.)
- **Besuche von Externen** z.B. Polizei (Straffälligkeit /Folgen einer Straftat)
- **Präventionswoche** mit Themen aus Gesundheit, Sucht und Gewalt
- **Buddyschulung** und **Streitschlichterausbildung (Mediation)**
- **Mentaltraining** zur Stressbewältigung,
  - Umgang mit schwierigen Situationen (z.B. Prüfungsängsten)
  - Steigerung der Konzentration und Leistungsbereitschaft
  - Erlernen von Entspannungstechniken  
(z.B. Yoga, Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung)
- **Klassenfahrten** (z.B. Wanderfahrten)

## 4. Grundbaustein Lions-Quest

(Auszug aus dem Lions-Quest-Konzept)

4.1. Die Grundkonzeption

4.2. Grundlegende Kompetenzen

4.3. Konkrete Umsetzung und Themenverteilung

### 4.1. Die Grundkonzeption

Das Lions-Quest-Programm "Erwachsen werden" beinhaltet ein Konzept für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zur Förderung der Persönlichkeit, der sozialen Kompetenz und der Gesundheit. Es wendet sich an Kinder im Alter von ca. 10 bis 15 Jahren und möchte ihnen helfen, den Übergang von der Kindheit in die Erwachsenenwelt zu erleichtern.

"Erwachsen werden" bedeutet, Jugendliche mit den Problemen ihres Alters und Alltags ernst zu nehmen, auf ihre Gefühle einzugehen und ihnen den Wert gesellschaftlicher Werte im Umgang mit ihnen selbst zu verdeutlichen. Dabei stehen die Grundwerte Toleranz und Achtung anderer

Menschen gegenüber Verantwortung für sich und andere übernehmen sowie Engagement für sich und andere zeigen im Mittelpunkt. Im Präventionsunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler komplexe soziale und persönliche Fähigkeiten im Verhaltenstraining erlernen, damit sie Belastungen des täglichen Lebens besser bewältigen und Widerstandsfähigkeit gegen die Risiken der Pubertät, z.B. Jugendkriminalität, Gewaltbereitschaft und Missbrauch von Suchtmitteln, entwickeln können.

„Das Programm will die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, ihr Selbstvertrauen und ihre kommunikative Kompetenz zu stärken, Kontakte und Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag zu begegnen und für Probleme, die gerade die Pubertät gehäuft mit sich bringt, konstruktive Lösungen zu finden.“

Gleichzeitig möchte der Unterricht mit diesem Programm jungen Menschen Orientierung beim Aufbau eines eigenen, sozial eingebundenen Wertesystems anbieten. Damit ordnet sich das Konzept von Lions-Quest „Erwachsen werden“ in den Ansatz der Life-Skills-Erziehung (Lebenskompetenz-Erziehung) ein, dem von der aktuellen Forschung die größten Erfolgsaussichten bei der Prävention (selbst-) zerstörerischer Verhaltensweisen (Sucht- und Drogenabhängigkeit, Gewaltbereitschaft, Suizidgefährdung) zugesprochen werden.

„Lebenskompetent ist, wer sich selbst kennt, empathisch ist, kommunizieren und Beziehungen führen kann, wer kritisch und kreativ denkt, wer durchdachte Entscheidungen trifft, erfolgreich Probleme löst und wer Gefühle und Stress bewältigen kann.“ (WHO, 1994). Das Programm wird schon seit Jahren in Deutschland getestet und soll viele positive Auswirkungen auf das Klassenklima und den Unterricht haben.

Die Lehrerinnen und Lehrer berichten auch von einem besseren Verhältnis zu ihren Schülerinnen und Schülern, von einer Förderung des eigenverantwortlichen Arbeitens und von einer Abnahme verbaler Aggressionen. Damit ist nachgewiesen, dass „Erwachsen werden“ das Sozialverhalten in den beobachteten Klassen grundlegend verbessert hat. Davon profitiert auch der Fachunterricht. Das Programm hat aber auch Auswirkungen auf die Lehrerinnen und Lehrer. Immerhin 75 % von ihnen haben ausgesagt, dass ihre Fähigkeiten zur Förderung von Gruppenprozessen und zur Vermittlung sozialer Kompetenzen zugenommen haben. Somit bietet uns das Lions-Quest-Programm eine gute Möglichkeit, uns als Lehrerinnen und Lehrer bei unserem Erziehungsauftrag zu unterstützen.

„Die Vermittlung von sozialen Kompetenzen ist das wirkungsvollste Instrument zur Verminderung jugendlichen Problemverhaltens. Sie wirkt gegen Versagen in der Schule, Jugendkriminalität, Gewaltbereitschaft und Missbrauch von Suchtmitteln.“ (Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Jugendforscher, Universität Bielefeld)

## **4.2. Grundlegende Kompetenzen**

Grundlegende Kompetenzen, die im Rahmen des Lions-Quest-Programmes „Erwachsen werden“ gelernt werden sollen, sind:

1. Selbstwahrnehmung:

Fähigkeit, sich selbst mit Stärken und Schwächen, Wünschen und Abneigungen wahrzunehmen und zu verbalisieren

2. Umgang mit Gefühlen: Fähigkeit, eigene und fremde Gefühle zu erkennen, zu verbalisieren und zu wissen, wie Gefühle unser Handeln beeinflussen
3. Empathie: Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen, sie besser zu verstehen und zu akzeptieren
4. Kommunikative Kompetenz: Fähigkeit, sich in verschiedenen Situationen angemessen verbal und nonverbal auszudrücken
5. Beziehungskompetenz: Fähigkeit, positive Beziehungen zu Gleichaltrigen und in der eigenen Familie aufzubauen und aufrechtzuerhalten
6. Entscheidungskompetenz: Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen und die Auswirkungen vorab zu bedenken
7. Kritisches Denken: Fähigkeit, Informationen und Erfahrungen zu analysieren sowie beeinflussende Faktoren zu erkennen und zu bewerten
8. Kreatives Denken: Fähigkeit, Alternativen zum eigenen und zum Verhalten anderer zu erkennen und flexibel zu reagieren
9. Problemlösungskompetenz: Fähigkeit, Probleme aktiv anzugehen und Konflikte auf dem Verhandlungsweg zu lösen
10. Stressbewältigung: Fähigkeit, Stress verursachende Situationen zu erkennen, zu kontrollieren und sich zu entspannen

### **4.3. Konkrete Umsetzung und Themenverteilung**

#### 1. Teil – Gute Gemeinschaft

Der erste Teil beschäftigt sich mit Fragen der eigenen Person: Wer bin ich? Wer sind die anderen? Wie gehen wir miteinander um? Welche Bedeutung hat die Gruppe und wie beeinflusst sie mich? Diese Themen schaffen die Grundlage für eine vertrauensvolle und konstruktive Lernatmosphäre und damit für die gemeinsame Arbeit mit den weiteren Teilen des Programms. Als Angebot sind Themen eingefügt, die helfen können, die begonnene bzw. bevorstehende Lebensphase der Pubertät besser zu verstehen und zu bewältigen.

Dieser Teil bietet gerade für den Übergang von der Grundschule zur Realschule eine gute Unterstützung in den Phasen der Gruppenbildung. Er hilft bei der Zeit des Kennenlernens, befasst sich mit der Förderung der Klassengemeinschaft und soll Orientierungs- und Integrationshilfen geben. Der respektvolle Umgang miteinander und das Entwickeln von Verhaltensregeln spielen dabei eine große Rolle. Für eine konstruktive Lernatmosphäre ist ein gutes Klassenklima unabdingbar – wo man sich wohl fühlt, lernt man besser.

#### 2. Teil – Gesundes Selbstvertrauen

Ein angemessenes realistisches Selbstvertrauen ist für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen von zentraler Bedeutung. Was ist eigentlich Selbstvertrauen? Worauf gründet sich mein Selbstvertrauen? Wie kann ich mein eigenes oder auch das Selbstvertrauen anderer stärken? Sich der eigenen Fähigkeiten und Stärken bewusstwerden, diese auch einzusetzen und dafür Anerkennung zu bekommen, fördert die Ausbildung eines gesunden Selbstvertrauens.

### 3. Teil – Vielfältige Gefühle

„Ich verstehe mich und meine Gefühle besser.“ Die Kinder und Jugendlichen werden in der Fähigkeit gefördert, eigene Gefühle wahr und ernst zu nehmen, sie zu akzeptieren, auszudrücken und als etwas zu begreifen, das ihnen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit hilft. Ein wichtiges Thema in diesem Teil ist auch der Umgang mit belastenden Situationen.

### 4. Teil – Wichtige Mitmenschen

Die Beziehung zu meinen Freunden „Ich tue etwas für meine Freundschaften.“ Wie kann man echte Freund schaffen aufbauen, weiterentwickeln, verbessern? Welchen Einfluss hat die Clique? Wie hält man Gruppendruck stand? Wie kann man Meinungsverschiedenheiten oder Konflikte in einer Freundschaft konstruktiv lösen? Wie geht man mit Enttäuschungen oder mit einem Verlust um? Wo ist mein Zuhause? Die Zusammensetzung der Familien und das Zusammenleben haben sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Welche Erwartungen und Wünsche haben Kinder und Jugendliche, was empfinden sie als enttäuschend oder konfliktträchtig? Dieser Teil regt an, die Beziehungen innerhalb des eigenen Zuhauses und in anderen Familien zu reflektieren und Schritte zur Verbesserung der Beziehungen oder zur Lösung von Konflikten zu probieren.

### 5. Teil – Klärende Kommunikation

In vielen Auseinandersetzungen können wir uns entscheiden, ob wir das Problem behalten und „pflegen“ wollen oder ob wir eine (möglichst gemeinsame) positive, konstruktive Lösung wollen. Schwerpunktthema ist das Kennenlernen und Trainieren einer klärenden und lösungsorientierten Kommunikation in zwischenmenschlichen Konfliktsituationen. Wie kann man immer wieder auftretende Konflikte unter Freunden, in der Gruppe Gleichaltriger oder auch zu Hause miteinander besprechen und zu einem Kompromiss kommen? Mit der Fähigkeit, Kompromisse zu suchen und zu finden, wird zugleich die Demokratiekompetenz gefördert.

### 6. Teil – Kluge Entscheidungen

„Ich treffe meine Entscheidungen.“ In diesem Teil geht es um das Problem der Verantwortung eigener Entscheidungen u.a. zu den Themen Lebensstil, Umgang mit dem eigenen Körper, berufliche Zukunft. Hier werden auch Informationen über Suchtmittel und Fragen des Suchtverhaltens aufgegriffen: z.B. Wirkung von Tabak, Alkohol, illegalen Drogen, die Rolle der Werbung und der Medien, Vermeidung von Suchtverhalten.

„Ich weiß, was ich will.“ Kinder und Jugendliche haben viele Träume und Hoffnungen, was sie einmal in ihrem Leben erreichen möchten. Doch damit ihre Träume und Hoffnungen Realität werden können, müssen sie sich Ziele setzen und sich auf den Weg machen. Mit Überlegung, Anstrengung, Geduld und Selbstdisziplin lässt sich Vieles erreichen. Der letzte Teil von „Erwachsen werden“ vermittelt Hilfen zu diesem Weg. (...)

aus: Lions-Quest, Erwachsen werden, Wiesbaden 2014

## **5. Umsetzung der Bausteine im Unterricht SL**

Die verschiedenen Bausteine werden je nach Gruppenphase der jeweiligen Klasse eingesetzt und sind dementsprechend flexibel umzusetzen. Jede Klasse ist verschieden ist und die Phasen verlaufen dementsprechend unterschiedlich. Die Bausteine sind unbedingt dem Gruppenprozess anzupassen

um zielführend zu sein (Siehe Anlage: Einteilung der Gruppenphasen)

Folgende Überlegungen sollten vor Einsatz der Bausteine geklärt werden:

- In welcher Phase ist die Klasse derzeit?
- Was konkret braucht die Klasse an Veränderungen und Hilfestellungen?
- Welche Besonderheiten hat die Klasse?
- Was ist das Ziel bzw. was konkret soll mit dem Baustein erreicht werden?
- Ist die Klasse reif für diesen Baustein?

Zum Abschluss sollte eine Reflexion über die Erfahrungen mit der gesamten Klasse erfolgen.

## **6. Qualitätssicherung**

Um die Qualität des Sozialen Lernens zu sichern, sind regelmäßige Praxisbegleitungen (kollegiale Beratung), Fortbildungen und Teambesprechungen auf unterschiedlichen Ebenen sowie Netzwerkpflge von großer Bedeutung und dementsprechend durchzuführen.

Die Gesamtkonferenz vom 29.05.2017 hat beschlossen, eine Praxisbegleitung des Präventions- und Lebenskompetenzprogramms Lions-Quest „Erwachsen werden“ durch das Nds. Kultusministerium und die Nds. Landesschulbehörde zu beantragen und als langfristige Maßnahme zur Unterstützung und Förderung durchzuführen.

## **Anlagen**

Literatur und Materialsammlung  
Handlungsempfehlung für Jahrgang 5, 6 und 7  
(Gruppenphasen und Themenverteilung)



## Anlagen

Literatur und Materialsammlung

Lions Quest, Erwachsen werden  
Hilfswerk der deutschen Lions, 2014

Lions Quest Energizer  
Soziales Lernen mit Kopf, Herz und Hand  
Heiner Willms, Ellen Willms, E. Tielemann, 2015

Fit for Life  
Module u. Arbeitsblätter zum Training sozialer Kompetenzen  
Gerd Jugert u.a.  
Beltz Verlag, 2017

Klassenrat  
Ziele, Vorteile, Organisation  
Eva Blum  
Verlag an der Ruhr, 2012

Praxisbuch Demokratiepädagogik  
Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag  
Bundeszentrale für politische Bildung, 2009

Konflikte im Klassenzimmer deeskalieren und konstruktiv bearbeiten  
Hilfreiche Strategien und Methoden  
Eva Blum u.a.  
Verlag an der Ruhr, 2015

PeP  
Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht und Gewaltprävention  
Jahrgang 5 bis 10  
Bertelsmann Stiftung, 2008

Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer 5-6  
Schnell und wirkungsvoll reagieren – zur Selbstreflexion anregen  
S. Diemar Haub u.a.  
Auer Verlag, 2017

Zusatzaufgaben für Unterrichtsstörer 7 -10  
Schnell und wirkungsvoll reagieren – zur Selbstreflexion anregen  
S. Diemar Haub u.a.  
Auer Verlag, 2017

Jahrgang 5

Gruppenphase	Zeitraum	Schwerpunkt	Ziele	Aktionen
Neubeginn/ Einführungsphase	Schulanfang Ca. 2 Wochen	Kennenlernen der neuen Schule	Eingewöhnung sanfter Übergang	Buddy-Patenschaften Busbegleitung Schulrallye Interaktions-übungen
Orientierungs- phase	Schulanfang bis Herbstferien	Kennenlernen Verhaltensregeln	vertrauensvolle u. konstruktive Lern- atmosphäre, gutes Klassenklima schaffen, Förderung der Klassen- gemeinschaft, Teambildung	Lions Quest Teil 1 Ich und meine neue Gruppe Module 1-4, 7-15 Einführung Klassenrat z.B. Exkursion Seilgarten Interaktions-übungen
Positionierung	Herbstferien bis Zeugnisferien	Konflikte Konfrontationen	Konflikt- bewältigung, Förderung der Persönlichkeit, Entwicklung von Empathie	Lions Quest Teil 2 Stärkung Selbstvertrauen Module 1-9 Teil 3 Umgang mit Gefühlen Module 1-4 und andere Bausteine
Vertrauensphase	Weihnachts- ferien/ 2. Halbjahr (ca. Januar bis Juni)	Gemeinsame Regeln erarbeiten Toleranz Akzeptanz	Teamstärkung, Stärkung der Persönlichkeit, Umgang mit Gruppendruck, Aufbau positiver Beziehungen	Lions Quest Teil 3 Umgang mit Gefühlen Module 1-4 und andere Bausteine
Chancenphase	2. Halbjahr (ca. März bis Juni)	Weiter- entwicklung/ gute Kooperation	Verantwortungs übernahme, Förderung Kritisches Denken, Entscheidungs- kompetenz, Problemlö- sungsstrategien	Lions Quest Teil 4 Beziehung zu Freunden Module 1-2 und andere Bausteine
Ablösephase/ Abschied	Ende des Schuljahres (Juni/Juli)	Verabschiedung/ bewusst beenden	realistische Ziele setzen Träume/ Hoffnungen, Selbstdisziplin, Selbst- einschätzung	Lions Quest Teil 4 Beziehung zu Freunden Modul 9 und andere Bausteine

<b>Gruppenphase</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Schwerpunkt</b>	<b>Ziele</b>	<b>Aktionen</b>
Orientierungsphase	Schulanfang bis Herbstferien	Kennenlernen Verhaltensregeln	vertrauensvolle u. konstruktive Lernatmosphäre, gutes Klassenklima schaffen, Förderung der Klassengemeinschaft, Teambildung	Lions Quest Teil 1 Ich und meine neue Gruppe Module 5+6 und andere Bausteine z.B. Klassenrat Exkursion (Seilgarten)
Positionierung	Herbstferien bis Zeugnisferien	Konflikte Konfrontationen	Konfliktbewältigung, Förderung der Persönlichkeit, Entwicklung von Empathie	Lions Quest Teil 2 Stärkung Selbstvertrauen Module 10+11 Teil 3 Umgang mit Gefühlen Module 5-10 und andere Bausteine z.B. Workshops
Vertrauensphase	Weihnachtsferien/ 2. Halbjahr (ca. Januar bis Juni)	Gemeinsame Regeln erarbeiten Toleranz Akzeptanz	Teamstärkung, Stärkung der Persönlichkeit, Umgang mit Gruppendruck, Aufbau positiver Beziehungen	Lions Quest Teil 4 Beziehungen zu Freunden Modul 3-5 Teil 5 Klärende Kommunikation Module 2-7 und andere Bausteine
Chancenphase	2. Halbjahr (ca. März bis Juni)	Weiterentwicklung/ gute Kooperation	Verantwortungsübernahme, Förderung Kritisches Denken, Entscheidungskompetenz, Problemlösungsstrategien	Lions Quest Teil 6 Versuchungen, Entscheidungen treffen Module 1,5+6 und andere Bausteine
Ablösephase/ Abschied	Ende des Schuljahres (Juni/Juli)	Verabschiedung/ bewusst beenden	Lebensplanung realistische Ziele setzen Träume/ Hoffnungen, Selbstdisziplin, Selbsteinschätzung	Lions Quest Teil 6 Module 7 und andere Bausteine

<b>Gruppenphase</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Schwerpunkt</b>	<b>Ziele</b>	<b>Aktionen</b>
Orientierungsphase	Schulanfang bis Herbstferien	Kennenlernen Verhaltensregeln	vertrauensvolle u. konstruktive Lernatmosphäre, gutes Klassenklima schaffen, Förderung der Klassengemeinschaft, Teambildung	Lions Quest Teil 1 Ich und meine neue Gruppe Module 5-6 und andere Bausteine z.B. Klassenrat Exkursion
Positionierung	Herbstferien bis Zeugnisferien	Konflikte Konfrontationen	Konfliktbewältigung, Förderung der Persönlichkeit, Entwicklung von Empathie	Lions Quest Teil 2 Stärkung Selbstvertrauen Modul 12 Teil 3 Umgang mit Gefühlen Modul 10 und andere Bausteine z.B. Workshops
Vertrauensphase	Weihnachtsferien/ 2. Halbjahr (ca. Januar bis Juni)	Gemeinsame Regeln erarbeiten Toleranz Akzeptanz	Teamstärkung, Stärkung der Persönlichkeit, Umgang mit Gruppendruck, Aufbau positiver Beziehungen	Lions Quest Teil 4 Beziehungen zu Freunden Modul 4-9 Teil 5 Klärende Kommunikation Module 8-10
Chancenphase	2. Halbjahr (ca. März bis Juni)	Weiterentwicklung/ gute Kooperation	Verantwortungsübernahme, Förderung Kritisches Denken, Entscheidungskompetenz, Problemlösungsstrategien	Lions Quest Teil 6 Versuchungen, Entscheidungen treffen Module 1, 5-8 und andere Bausteine
Ablösephase/ Abschied	Ende des Schuljahres (Juni/Juli)	Verabschiedung/ bewusst beenden	Lebensplanung realistische Ziele setzen Träume/ Hoffnungen, Selbstdisziplin, Selbsteinschätzung	Lions Quest Teil 6 Module 9-13 und andere Bausteine